

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.** Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Ueberankunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 124.

Donnerstag, 26. Oktober 1893.

29. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 23. Okt. Der König hat durch Allerhöchste Ordre von gestern den König von Sachsen als Chef des Infanterie-Regiments Alt-Württemberg Nr. 121 ernannt. Aus Anlaß dieser Ernennung sind der Oberst und Kommandeur des Regiments v. Fischer, sowie der Hauptmann und Kompagniechef Horn und der Premierlieutenant und Adjutant des Regiments, Hummel, zur Gratulations-tour nach Dresden abgerückt. Auch der kommandierende General des Kgl. Armeekorps, General der Infanterie von Wölkern, hat sich am Freitag nachmittag auf Befehl des Königs nach Dresden begeben, wo sämliche kommandierenden Generale zur Gratulation versammelt sind.

Stuttgart, 23. Okt. Gestern Vorm. gegen 11 Uhr hat der Zimmermaler Heppeler seine Braut, Tochter des Schlossermeisters Ruff, Schusterstraße 10, in deren Wohnung und unmittelbar darauf auch sich selbst erschossen. Als Grund der schauerlichen That verlautet, der Vater der Braut habe die schon binnen kurzem in Aussicht genommene eheliche Verbindung der beiden nicht mehr zugeben und auch die Braut die Verlobung wieder aufheben wollen. Nach einer andern Nachricht soll die Braut an der Verlobung festgehalten haben. Den ganzen Rest des gestrigen Tages fanden in der Schusterstraße Menschenanfassungen statt, welche die Polizei fortweisen mußte. — Weiter wird berichtet, H. habe gestern Vormittag die Geschenke zurückgebracht, die ihm die R. gegeben hatte, worauf diese ihn hinausbegleitete. Einen Augenblick darauf hörte die im Zimmer zurückgebliebene Mutter mehrere Schüsse und als sie hinauskam, lag die Tochter tot auf der Treppe, der junge Mann lag unten im Hausgange schwer verletzt.

Neuenbürg. Der K. Verwaltungsrat der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt hat auf die Entdeckung des oder der Urheber des Brandfalls in Salmbach vom 24. August ds. Js. eine Belohnung von 100  $\mathcal{M}$ . ausgesetzt und ebenso hat der Gemeinderat Salmbach durch Beschluß vom 7. Okt. d. J. zu dem gleichen Zweck eine Belohnung von einhundert Mark aus der Gemeindefasse ausgesetzt.

Schömburg, D.-A. Neuenbürg. Als vergangenen Freitag nachts der hiesige Detonom Friedrich Kenschler von der schöffengerichtlichen Hauptverhandlung von Neuenbürg nach Hause kam und sein Gehöfte betrat, überfiel ihn sein am gleichen Tage wegen Sachbeschädigung verurteilter Bruder — Schultheiß, Acciser und Bauer Matthäus Kenschler — mit einem Lattenstück

bewaffnet. Infolge wuchtiger Schläge mit diesem gefährlichen Werkzeug, das abbrach, erlitt der Ueberfallene mehrere blutende Verletzungen. Der so Traktierte ergriff einen Stock und versetzte dem Angreifer einige Schläge. Als Frau und Schwester des Friedrich Kenschler herbeiliefen, sprang der Matthäus K. davon. Da die Verletzungen des Friedrich K. derart sind, daß er zu Bette liegt, wird es wieder ein gerichtliches Nachspiel geben.

— Auf der Welt-Ausstellung in Chicago ist dem Mechaniker C. Erbe in Tübingen für seine in der Abteilung für wissenschaftliche Instrumente angefertigten Apparate ein Preis zuerkannt worden.

— In Heilbronn kam die Frage der Nebenbeschäftigung städtischer Beamten auf dem Rathause zur Sprache. Es wurde ausgesprochen, daß künftig kein städtischer Beamter mehr Nebenbeschäftigung treiben dürfe.

## Mundschau.

Pforzheim, 22. Okt. Der Stadtrat beschloß, auf dem östlich der Gaswerksanlage belegenen städtischen Besitztum eine städtische Centrale für Uebertragung elektrischer Kraft und elektrischen Lichts zu erstellen. Es soll dem Stadtratsbericht zufolge in einer anfangs Dezember stattfindenden Bürgerausschußsitzung der nötige Kredit angefordert und alsbald Aufforderung an die verschiedenen Gewerbetreibenden zur Anmeldung der von ihnen gewünschten Anzahl von Pferdekraften erlassen werden. Sobald 50 Pferdekraften zur Anmeldung gelangt sein werden, soll mit dem Bau des Werkes begonnen werden, das dann voraussichtlich bis Sept. 1894 betriebsfähig erstellt sein kann.

— Musikdirektor Ruscheweyh ist nach Beendigung der Chicagoer Weltausstellung, vom 1. Nov. ab auf 5 Wochen zu einer Konzert-Tournee durch die Vereinigten Staaten von der Ethnographischen Gesellschaft unter sehr vorteilhaften Bedingungen engagiert worden.

Karlsruhe, 19. Okt. In Amsterdam sind junge Mädchen von hier, die unter der falschen Vorpiegelung, daß sie gute Stellen an ausländischen Plätzen erhalten sollten, dorthin gelockt worden und als Opfer eines unsittlichen Handels außersehen waren, von der Polizei aus den Händen des gewissenlosen Agenten befreit worden. Im Gindevernehmen zwischen dem deutschen Konsulat in Amsterdam und dem Karlsruher Armenrat wurden die Mädchen nach Emmerich gebracht, von wo aus sie gestern durch den Vater eines derselben mit Unterstützung des Armenrats abgeholt worden sind. Der Vorgang mag als eine Mahnung dienen, daß junge Mädchen

in dem Abschlusse von Dienstverträgen nach auswärtigen Orten vorsichtig sein mögen.

Freiburg, 22. Okt. Privatier Rich. Konrad hier hat sein Vermögen — 60,000 Mark — der Stadt Freiburg zur Errichtung einer Volksbadeanstalt vermacht.

Billingen, 22. Okt. Die Orchestri-fabrikation ist gegenwärtig noch einer der blühendsten Zweige der Schwarzwaldindustrie. Die Fabriken sind immer vollaus beschäftigt und liefern meistens nach Amerika und Rußland, aber auch Norddeutschland bezieht viele Werke. Die Fabrikanten sind fortwährend bemüht, etwas neues zu bieten, so haben jetzt die meisten der gefertigten Orchestri-ons ihren Kapellmeister, welcher vorn angebracht ist und den Takt schlägt. Es sind natürlich nur Militärmusiker, meistens in Husaren- oder Kürassieruniform, mitunter recht künstlich geschnitzte Figuren bis zu halber Lebensgröße. Liebhaber dieser mit einem Musikdirigenten versehenen Orchestri-ons sind besonders die Russen.

Mannheim, 21. Okt. Der Weinhändler Emil Boosß von Heidelberg wurde vom Schwurgericht wegen betrügerischen Bankrotts und Meineids zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Mannheim, 22. Okt. Einem Zug der Zeit folgend, haben sich eine Anzahl hiesiger Tapeziermeister zusammengesetzt und mit tüchtigen Schreinermeistern eine Vereinigung gegründet. Dieselbe eröffnete heute eine permanente Ausstellung und Verkaufshalle für gebiegene Erzeugnisse beider Gewerbe, um damit dem Publikum zu zeigen, was am Plage geleistet wird. Die Ausstellung und Verkaufshalle befindet sich vorerst im Lokal des Gewerbe- und Industrie-Vereins hier.

— Die „Südd. Tabakztg.“ teilt bezüglich der geplanten Fabriksteuer auf Tabak mit, daß in dem ersten Regierungsentwurf, ausweislich der Regierungsvorlagen, vom August d. Js. ein Rückgang des Consums um 20%, in dem zweiten späteren sogar ein Rückgang von 30% angenommen ist. Diese Annahme erscheint entschieden nicht zu hoch gegriffen, wenn man bedenkt, daß in Zukunft bei Cigarren die Fabriksteuer 33 $\frac{1}{3}$  pCt., bei Rauchtabak sogar 66 $\frac{2}{3}$  pCt. betragen soll. Dadurch wird also auf das Tausend Cigarren im Werte von 36  $\mathcal{M}$ . ein Zuschlag von 12  $\mathcal{M}$ . und auf den Doppelzentner Rauchtabak im Werte von 40  $\mathcal{M}$ . ein Zuschlag von 26 $\frac{2}{3}$   $\mathcal{M}$ . gelegt. Daß diese sehr beträchtliche Verteuerung auch den Konsum ganz wesentlich vermindern wird, liegt auf der Hand. Man muß dann aber fragen, was aus den 15 000 Fabriken mit den 136 000 Arbeitern werden soll, die augenblicklich in der Tabakindustrie thätig sind.

Mit allgemeinen Bertröstungen, daß der Rückgang des Konsums übertrieben werde, ist wenig gethan, um so weniger, wenn auch die Regierung von einem Rückgange von 30% ausgeht. Denn in diesem Falle würden mehr als 40 000 Tabakarbeiter brotlos.

Berlin, 24. Okt. Gestern Abend sprach hier Stöcker vor einem großen Publikum über seine „Erlebnisse in Amerika“ und fand mit seinem Vortrage reichen Beifall.

— Unsere Kaiserin beging am 22. Oktober ihren 36. Geburtstag. In der Blüte der Frauenjahre, in der Fülle körperlicher Kraft und Gesundheit, umgeben von einer zahlreichen schönen Kinderschar gewährt unsere Kaiserin allezeit das Bild einer so glücklichen Mutter und Gattin, daß schon diese rein menschliche Seite Ihres Lebens mit warmer Sympathie erfüllt. Wer aber gesehen hat, wie alle Herzen der hohen Frau entgegen schlagen, wie das z. B. der Fall ist, wenn Sie Ihren hohen Gemahl, den Kaiser auf Seinen Reisen begleitet, wer den ganzen Leibreiz ihres Wesens zu empfinden das Glück gehabt, der weiß, welch ein Kleinod das deutsche Volk in seiner Kaiserin besitzt. Die Kaiserin Auguste Viktoria ist die Stierde des ersten Thrones der Welt und das deutsche Volk kann mit Fug und Recht außer der Liebe und Verehrung für die Landesmutter auch den Stolz empfinden, daß gerade eine solche Kaiserin den Thron Wilhelm II. teilt.

— An der gestern begonnenen Finanzminister-Konferenz nahmen die Finanzminister von Preußen, Sachsen, Württemberg und Hessen teil. Der bayerische Finanzminister Niedel, der verhindert war, ließ sich vertreten. Es wird bestätigt, daß sich die Konferenz zur Hauptache mit der Weinsteuerfrage beschäftigt, indes soll der gesamte augenblickliche Stand des Steuerwesens in die Beratungen eingeschlossen werden. Bei der Beratung der Stempelsteuer sollen Meinungsverschiedenheiten entstanden sein, die man aber zu beseitigen hofft.

— Der Kaiser hat während seines Jagdaufenthalts in Hubertusstock in der Zeit vom 9.—17. d. Mts. in den 3 Revieren Grimnitz, Groß-Schönebeck und Reiersdorf 27 kapitale jagdbare Hirsche zur Strecke gebracht, darunter allein 4 Sechzehner und 8 oder 9 Vierzehner, alle ausgezeichnet durch prachtvolle Geweihe. Der hohe Jagdherr scheint von diesem Resultat welches um so bemerkenswerter ist, als die beste Zeit für die Hirsche eigentlich schon vorbei war, höchst befriedigt gewesen zu sein, da er dem Vernehmen nach die betreffenden Revierverwalter, sowie viele Forstschutzbeamte mit Auszeichnungen bedacht haben soll.

Leipzig, 24. Okt. In der Prozesssache wegen Beleidigung des preussischen Beamten-tums und der preussischen Richter durch Ahlwardt in seiner Essener Rede, worin Ahlwardt Revision eingelegt hat, beantragt der Reichsanwalt Aufhebung des Urteils vom 27. Juni gegen Ahlwardt, weil die Verlesung des Leumundszugnisses über den Kommissar Gaudt unzulässig gewesen sei. Das Reichsgericht erkannte hierauf dem Antrag des Reichsanwalts entsprechend auf Aufhebung des gegen Ahlwardt wegen seiner Essener Rede gefällten Urteils.

Bern, 20. Okt. Es ist nunmehr festgestellt, daß der Rechtsförer v. Süßmilk aus Dresden, der am 12. August eine Fußpartie ins Splügendergebiet unternahm und seitdem verschwunden ist, das Opfer eines Verbrechens geworden ist, man fand nämlich in einer Grotte unweit Chiavenna einen menschlichen Fuß sowie mehrere Kleidungsstücke, die zweifellos Süßmilk angehört haben. Der junge

Mann scheint ermordet und dann zerstückelt worden zu sein. Der Vater des Ermordeten, welcher General in der sächsischen Armee ist, hat sich nach Italien begeben, um alle Nachforschungen persönlich zu leiten. Für die Schweiz ist es angeht die Fremdenindustrie eine Genugthuung, daß dieser schreckhafte Mord sich nicht auf schweizerischem Gebiet ereignet hat. Baron v. Süßmilk beging entschieden eine große Unvorsichtigkeit daß er allein Bergtouren machte. Auch wo absolute Sicherheit für Eigentum, Leib und Leben besteht, sollte man doch aus einer Reihe von Gründen solche Bergreisen nie ganz allein ausführen.

Paris, 22. Okt. Das Leichenbegängnis Mac Mahons fand unter glänzender militärischer Prachtentfaltung bei enormem Menschenandrang statt. Dem mit 6 Pferden bespannten Leichenwagen folgten 2 Wagen mit Kränzen, gefandt von der russischen Flotte, dem König von Italien, der italienischen Botschaft, den Städten Mailand und Magenta, der Königin von England, dem Prinzen von Wales u.s.w. Der Kranz des deutschen Kaisers besteht aus Beilchen und weißen Kamelien. Weitere Kränze stammen von der französischen Armee, der Pariser italienischen Kolonie, mehreren elsass-lothringischen Vereinen und zahlreichen andern Spendern. Die russischen Flottenoffiziere schreiten an der Spitze der militärischen Delegation im Zuge. Die ganze Pariser Garnison geht mit. Eine Batterie am Seineufer giebt 101 Kanonenschüsse ab. Kabinetschef Dupuy sagte in der Leichenrede, Mac Mahon habe vor seinem Hinscheiden noch sehen können, daß sich etwas in der Welt geändert habe, daß Frankreich in einer neuen Situation, als Belohnung seiner Mäßigung und Geduld, eine solide Bürgschaft des Friedens gefunden habe.

Paris. Etwa 100 Personen ist an einem Tage bei den auf den großen Boulevards herrschenden Gewühle ihre Uhr oder ihre Börse gestohlen worden. Die Zahl der bisher verhafteten Taschendiebe beträgt über achtzig.

— Der Sultan hat aus seiner Privat-Schatulle 700,000 Fr. zum Bau von Wohngebäuden und eines Hospitals in Hedhas gespendet. In diesen Baulichkeiten sollen 6000 nothleidende einheimische und auswärtige Pilger Unterkunft, Beköstigung und ärztliche Pflege finden. Die Erhaltungskosten wird ebenfalls der Sultan tragen.

### Vermischtes.

(Ein teures Lied.) Die in Stuttgart erscheinende Wochenschrift „Lehrerheim“ erzählt in ihrer letzten Nummer folgendes: Vor dem Amtsgericht in Bilbel kam kürzlich ein Beleidigungsprozeß zur Aburteilung. In einem Wirtshause zu Harheim hatte eine Gesellschaft von 20 Burschen in Gegenwart eines dortigen Lehrers das bekannte Volkslied: „Das arme Dorfschulmeisterlein“ gesungen. Der Lehrer fühlte sich durch das Lied mit Recht in seiner Standesehre gekränkt und stellte gegen sämtliche Sänger Klageantrag. Das Schöffengericht hat alle Angeklagten zu je 15 Mk. Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Freiburg, 21. Okt. Einen gelungenen Schwindel verübte ein Kolporteur aus Reiffe, der zum Besten eines Kirchenbaues fromme Bilder verkaufte. In einem größeren Orte der Umgegend setzte er einfach, um bessere Geschäfte zu machen, den Namen des Orts-pfarrers zu oberst an die Bestellungsliste und wirklich ließen sich eine ganze Anzahl von Frauen dadurch bewegen, Bilder zu bestellen.

Der Schwindler stand heute vor der hiesigen Strafkammer, kam aber mit 2 Wochen Gefängnis davon. Sechs Wochen hatte er bereits abgefessen.

— Der Ruhm des Eiffelturmes läßt die Ingenieure nicht ruhen. In Chicago hat man zwar darauf verzichtet, Eiffel zu übertrumpfen, und hat das Ferrisrad an seiner Statt gebaut, aber in London ist man zum Turm zurückgekehrt und baut jetzt im Wembleypark ein eisernes Ungetüm, das noch 200 englische Fuß höher sein soll, als das Pariser Vorbild. Der neue Turm, dessen Bau Ende 1894 fertig sein soll, ist als Hauptanziehungspunkt eines großen Vergnügungsetablissemens gedacht, das dem Kristallpalast Konkurrenz machen soll. Die Größenverhältnisse des neuen Eisenwunders veranschaulichen folgende von der „Nat.-Zig.“ mitgeteilte Ziffern: Jedes „Bein“ des Turmes ruht auf einem 75 Fuß tiefen Fundament, die Höhe des Turmes ist auf 1150 englische Fuß berechnet (der Eiffelturm ist nur 975 hoch), und da der Platz, auf dem der Turm steht, selbst 165 Fuß über dem Meeresspiegel liegt, so verspricht die Aussicht von der Spitze großartig zu werden. Die Basis des Turmes bedeckt ein Quadrat von 300 Fuß. Das Gewicht des Ungetüms beträgt 7500 Tonnen. Die erste Plattform, die schon im November eröffnet wird, ist 200 Quadratsfuß groß und liegt 160 Fuß hoch; die zweite wird 500, die dritte 950 Fuß erreichen. Nach Pariser Muster werden dort Restaurationen, Konzerthallen, Bazare u. s. w. eingerichtet. Auf der Spitze erhält der Turm ein Observatorium und eine riesige elektrische Lampe. Die Kosten des Baus sind auf 200 000 Pf. berechnet.

— Der Erbauer der Ausstellung in Chicago, Burnham, schlägt vor, die 150 Gebäude, deren Errichtung 20 Millionen gekostet hat, die aber beim Verkauf zum Abbruch kaum 200,000 Dollar einbringen würden, nach Beendigung der Ausstellung an einem und demselben Tage zu verbrennen. Er sagt: „Wie die Ausstellung über Nacht aus dem Nichts hervorging, das größte und schönste Wunder der Welt, leuchtend wie der strahlende Sonnenball, so verschwindend sie auch plötzlich in einem einzigen, großen, letzten hinreißenden Aufblitzen. Nur ein solches Ende ist eines solchen Lebens und Entehens würdig.“ Die Direktoren werden aber doch wohl lieber die 200,000 D. nehmen.

(Angenehme Bekanntschaft.) A. (zu B., mit dem er am Wirtstisch bekannt geworden): „Donnerwetter, heut' hab ich meinen Haus-thorschlüssel vergessen, was ist da zu machen? B.: „Zählens S' meine Zech, dann leihe ich Ihnen meinen Dietrich!“

(Leiser Wink.) Refonvaleszent: „Sagen Sie, Herr Doktor, kann ein plötzlicher Schreck nicht einen Rückfall meiner Krankheit hervorrufen?“ — Doktor „Gewiß.“ — Refonvaleszent: „Dann dritt' ich Sie, Herr Doktor, Ihre Rechnung darnach einrichten zu wollen.“

<p><b>Cheviot und Loden à M. 1.75 pr. Meter.</b></p> <p><b>Belour u. Kammgarn à M. 2.35 pr. Meter,</b></p> <p>nabelfertig ca. 14 cm. breit versehen in einzelnen Metern an Jedermann. Erstes Deutschs Tuchausstellungsgeschäft <b>Oettinger &amp; Co., Frankfurt a.M. Fabrik-Depôt.</b> Muster bereitwilligst franko ins Haus.</p>
--



W i l d b a d.

## Haus-Verkauf.

 Auf Antrag des Kutschers **Fritz Nist** jr. hier kommt dessen hälftiger Anteil an Haus Nr B 24 — ar 69 qm. Einem 3stockigen Wohnhaus in Strauberg mit Stallung und Wohnungsanbau

am **Samstag den 28. d. M.,**  
vormittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Den 23. Oktober 1893.

Ratschreiberei:  
B ä g n e r.

W i l d b a d.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Schuhmachers **Jakob Heinrich Fischer** hier kommt folgende Liegenschaft:

Parzelle  $\frac{574}{1}$  7 ar 58 qm. Acker in der Reichertsflinge.

Parzelle 598 8 ar 21 qm. Wieje mit Heuscheueranteil in der Reichertsflinge

am **Montag den 30. d. M.,**  
vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlich Aufstreich zum Verkauf.  
Den 23. Oktober 1893.

Ratschreiberei:  
B ä g n e r.

## Wienand D. D. S.

Dental Office

Cabinet dentaire.

### Atelier für künstlichen Zahnersatz

und Zahnoperationen.

Bahnhofstrasse 22 im Hause des Hrn. Dr. Brinkmann (Augenheilanstalt)  
eine Minute vom Bahnhof in

**Pforzheim.**

*Vieljährige zahnärztliche Praxis in Amerika  
und England.*

Sprechstunden täglich von 9 Uhr morgens  
bis 6 Uhr abends.

 **Habe meine Praxis in Wildbad aufgegeben.**

Gemeinde Enzthal.

## Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag** den 28. Oktober,  
vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Gasthaus zum „Hirsch“ in Enzthal aus  
verschiedenen Abteilungen:

Rm.: 11 buch. Scheiter,  
" 3 " Prügel,  
" 385 tann. Scheiter,  
" 28 " Prügel.

## Holz-Versteigerung.

Großh. Bezirksforstei Kaltenbronn in  
Bernsbach versteigert aus Domänenwaldungen  
mit Vorfrist bis zum 1. Juli 1894 in öffent-  
licher Versteigerung

**Samstag** den 4. November 1893  
vormittags 11 Uhr

im Gasthaus zu Kaltenbronn:

**A. Stammholz.**

Aus **Hutdistrikt Dürreick,**

Abt. I. 4, 5, 6, 7, 9, Weglinienholz:

470 Nadelholzstämme I.—V. Kl.; 26  
Klöße II. und III. Kl.

Aus **Hutdistrikt Rombach,**

Abt. I. 51: 1015 Stämme IV. und V.  
Kl.; 8 Klöße III. Kl.;

Abt. I. 1: 3 Stämme IV. Kl.

**B. Papierholz.**

**Hutdistrikt Brotenau,**

Abt. I. 28: 233 Ster I. und II. Kl.

Hutdistr. Rombach, Abt. I. 51: 130  
Ster I. und II. Kl.

**C. Brennholz.**

Abt. I. 4, 5, 6, 7, 9: 3 Ster Birken-,  
53 Nadelprügel mit Scheiter, 38 Ster Reis-  
holz.

Abt. I. 28: 81 Ster Buchen, 33 Bir-  
kenscheiter, 100 Ster Buchen-, 166 Birken-,  
272 Nadelprügel, 461 Ster Reisprügel.

Abt. I. 51: 35 Ster Nadelprügel, 30  
Ster Reisprügel.

Das Holz wird vorgezeigt in Hut Dür-  
reick von Waldhüter **Lauer**, in Brotenau  
von Waldhüter **Merkel**, in Hut Rombach  
von Waldhüter **Schultheiß**.

## Stempel-Farbe

rot, violett und blau, ist zu haben bei  
**Ghr. Wildbrett.**

Grösste Auswahl — Billigste Preise — Beste Qualitäten

in

# Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

bietet die



Münchener Kleiderfabrik



**E. Lederer, Pforzheim,**

westliche Karl-Friedrichstraße 2, am Marktplatz.

Anfertigung nach Maß!

Anfertigung nach Maß!

Wildbad.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer  
 + **ehelichen Verbindung** +  
 laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag den 26. Oktober**  
 in das Gasthaus z. **kühlen Brunnen** höflich ein und bitten, dies  
 statt persönlicher Einladung annehmen zu wollen.  
**Eduard Schober.**  
**Martha Schill.**  
 Kirchgang um 12 Uhr vom „gold. Löwen“ aus.

# Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein  
**Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.**



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überwiegender Aftem, Blähung, saures Aufstossen, Sotit, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Parleidiigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmee, Leber- und Hämorrhoidal leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mit 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Bradt, Krenzier (Wahren).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in  
 Zu haben in Wildbad bei Apotheker Dr. Mezger.

**Fleisch-Extract MAGGI** in einzelnen Portionen zu 12 Pfg.  
 empfiehlt bestens **Gust. Hammer.**

Einige  
**Fässer (Sprit)**  
 ca. 160 Liter haltend, hat zu verkaufen  
**G. Lindenberger.**

Ia Emmenthaler-  
**Dräuter- u. Rahm- Käse**  
 empfiehlt **Gustav Hammer.**

**• Warnung.**

Der grosse Erfolg, den unsere  
**Pat.-H-Stollen**  
 errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere  
**Stets scharfen  
 H-Stollen**



• (Kronentritt unmöglich)  
 nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

**Leonhardt & Co.**  
 Berlin, Schillbaurdamm 3.

Gesetzl. geschützt

### Tietzes Muehein

**RADIKALVERTILGUNGSMITTEL**  
 gegen **Fliegen**  
**Motten, Schwaben, etc.**  
 BOTE BEUTEL 10, 25, 50 Pfennig  
 Man achte auf die **Germaniamarke.**



Depôts in Wildbad bei Herrn Carl Wilh. Vott.

Verkauf nur gegen Bar!

# M. Schneider

## Pforzheim

Ede Markt und Schloßberg

empfiehlt sein großes Lager in

### Kleiderstoffen, Hosenzengen, Schurzengen,

### Hemden und Unterrock-Flanellen, Lamas

## Weisswaren und Buxkins

zu enorm billigen Preisen und nur guten Qualitäten.

Spezialität: Schwarze Cachemires und Schwarze gemusterte Kleiderstoffe.

Verkauf nur gegen Bar!

Feste Preise!

Feste Preise!

